

<b>Zeitschrift:</b>	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Herausgeber:</b>	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
<b>Band:</b>	50-51 (1933)
<b>Heft:</b>	39
<b>Rubrik:</b>	Verschiedenes

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tingentes des letzten Quartals 1933 erteilt unter Vorbehalt des spätern Ausgleichs. Bewilligungen werden wie bisher in der Regel höchstens für ein Viertel des Jahreskontingentes erteilt. Die ganze oder teilweise Freigabe der Kontingente des ersten Quartals richtet sich nach der Dauer der bestehenden handelsvertraglichen Abmachungen. Die zugeteilten Kontingente sollen in erster Linie für Waren verwendet werden, die in der Schweiz nicht erhältlich sind und daher eingeführt werden müssen.

## Verkehrswesen.

### Die Schweizerische Holzeinfuhr im November 1933.

	Nov. 1933	Okt. 1933 (in Tonnen)	Nov. 1932
Nutzrundholz:			
Buchenholz	118	96	129
Anderes Laubholz	2,394	1,244	2,500
Nadelholz	11,151	10,797	13,714
	13,663	12,137	16,343
Bretter:			
Eichenbretter	1,894	1,933	2,035
Anderes Laubholz	1,482	1,087	1,397
Nadelholz	3,298	5,332	5,514
	6,674	8,352	8,946
Brennholz:			
Laubholz	7,280	8,738	10,023
Nadelholz	3,174	3,002	3,340
	10,454	11,740	13,363
Papierholz:			
Deutschland	1,082	743	—
Österreich	5,372	6,274	—
U. R. S. S.	5,363	13,103	—
Finnland	—	4,034	—
	11,817	24,154	5,532

## Totentafel.

- **Josef Kuhn, alt Malermeister in Feldmeilen** (Zürich), starb am 19. Dezember im 77. Altersjahr.
- **Ulrich Düsel, Zimmermeister in Sax** (St. Gallen) starb am 19. Dezember im 64. Altersjahr.
- **Ernst Lüdi, Spenglermeister in Siebnen** (Schwyz), starb am 19. Dezember im 54. Altersjahr.
- **Johann Kurmann-Vock, Kaminfegermeister in Grofwangen** (Luzern), starb am 20. Dezember im 54. Altersjahr.
- **Heinrich Lampart-Hug, alt Schlossermeister in Luzern**, starb am 22. Dezember.
- **Franz Iten-Merz, Malermeister in Unterägeri** (Zug), starb am 24. Dezember im 55. Altersjahr.
- **Emil Rupp, Spenglermeister in Worb** (Bern), starb am 26. Dezember im 73. Altersjahr.

## Verschiedenes.

**Beschäftigung für das Schreinergerwerbe.**  
Der Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten richtet eine Eingabe an den Bundesrat, die Regierungen der Kantone, die Gemeindebehörden der größeren Städte und Ortschaften, die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen und die eidgen. Post- und Obertelegraphendirektion mit folgenden Wünschen: 1. Vermehrte Ver-

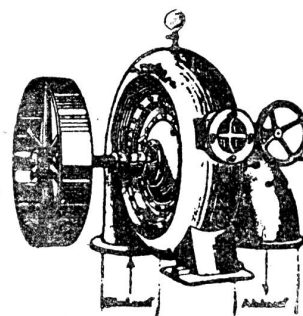
wendung von Holz bei Neubauten und beim Ausbau von öffentlichen Bauten, Geschäfts- und Privathäusern; 2. Vornahme der nötigen Renovationen und Reparaturen, um die zunehmende Arbeitslosigkeit einzudämmen; 3. um weitere Konkurse und Nachlaßverträge zu vermeiden, betrachtet der Verband es als eine der ersten Pflichten der Behörden, bei allen Vergebungen die Seriosität der Preise zu untersuchen und entsprechend dem Befund die Arbeiten zu vergeben.

### Beschäftigungsgrad im Baugewerbe im November.

Im Baugewerbe ist durch den Eintritt winterlichen Wetters und durch den Rückgang der Bautätigkeit eine außerordentlich starke Zunahme der stellensuchenden Bauarbeiter eingetreten. Selbst in Gegenden, in denen die Bautätigkeit noch verhältnismäßig rege ist, führten Kälte und Schneefall teilweise zu vorübergehendem Aussetzen der Bauarbeiten. Die Zahl der arbeitssuchenden Bauarbeiter hat innert Monatsfrist um 7366 zugenommen und betrug Ende des Berichtsmonats 19,691, d. h. 4162 mehr als im gleichen Zeitpunkt des Vorjahres. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit gegenüber dem Stichtag des Vormonats erstreckt sich auf alle wichtigeren Bauberufe, ist jedoch am bedeutendsten bei den Malern und Lackierern (von 1187 auf 2539), den Maurern (von 934 auf 2063), den Gipsern und Stukkateuren (von 222 auf 552) und den Zimmerleuten (von 552 auf 797). Erheblich ist auch die Zahl der stellensuchenden Polsterer-Tapezierer, Dachdecker und Steinhauer. Das bereits sehr hohe Kontingent der ungelerten stellensuchenden Bauarbeiter ist im Berichtsmonat um 3581 auf 12,029 angestiegen. Von den umfangreichen Entlassungen im Baugewerbe wurde ferner eine größere Anzahl von Angehörigen anderer Berufsgruppen, insbesondere der Metall- und Maschinenindustrie betroffen, welche außerberuflich im Baugewerbe beschäftigt waren.

In der Berufsgruppe Holz- und Glasbearbeitung ist, vor allem unter dem Einfluß des starken Rückganges der Bautätigkeit, eine weitere Belastung des

## O. Meyer & Cie., Solothurn Maschinenfabrik für



Francis-  
**Turbinen**  
Peltonturbine  
Spiralturbine  
Hochdruckturbinen  
für elektr. Beleuchtungen.

### Turbinen-Anlagen

von uns in letzter Zeit ausgeführt:  
Hegnauer & Co., Aarau. Feitknecht & Cie., Twann. Burrus Tabakfabrik, Boncourt. O. Genoud, Fabr. de laine de bois, Châtel-St. Denis. Quaglia Francesco, Brissago. Nussbaum, Werkst., Langnau. Besson G. & Cie. Yverdon. Berdat, Fabrique, Courtételle. Kohler, Metallwarenfabrik Rietwil (Bern). J. Buchs, Elektrizitätswerk, Jaun (s. Bulle).

In folgenden Sägen: Oguey, Le Sepey. Rötthmund, Langnau (Bern). Fischer, Ferkrieden (Aargau). Graf, Ober-Kulm (Aargau). Fratelli Pini, Airolo. Steiner, Ettiswil (Luzern). Stocker, Dagmersellen (Luz.). Brühwiler, Gupfen (Toggenburg). Meyer, Herbetswil, Räber, Langnau (Bern).  
In folgenden Mühlen: Lachat, Montsevelier (J. B.). Marti, Aarberg. Haeffli, Gipf (Aargau). Gutknecht, Kerzers. Haab, Wädenswil. Funk, Weiach. Leibundgut, Langnau (Bern). Rezzonico, Chiasso. Marchesi, Poschiavo (Graubünden). Sommer, Oberburg.

Arbeitsmarktes eingetreten. Der größte Teil der Zunahme der Zahl der Stellensuchenden entfällt auf die Gruppe der Schreiner, deren Zahl gegenüber dem Stichtag des Vormonats um rund 400 zugenommen hat. Etwas gestiegen sind auch die Arbeitslosenzahlen der Säger und Holzmaschinisten, während die übrigen wichtigeren Berufe der Holz- und Glasbearbeitung keine nennenswerten Veränderungen aufzuweisen haben.

**Der 157. praktische Kurs für autogene Metallbearbeitung** wird vom 29. Januar bis 3. Februar 1934 abgehalten. Für diejenigen Teilnehmer, welche nach dem Kurse noch bessere Übung im Schweißen gewinnen wollen, ist in der Zeit vom 5.—10. Februar 1934 noch eine besondere Übungswoche vorgesehen. — Anmeldungen zu diesem Kurs sind an die Geschäftsstelle Ochsengasse 12, Basel, zu richten.

## Literatur.

**Die vorstädtische Kleinsiedlung 1932.** 12. Folge „Vom wirtschaftlichen Bauen“, herausgegeben von Regierungsbaurat Rudolf Stegemann, Leipzig, bearbeitet von Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Kammler, Berlin. Verlag Oscar Laube, Dresden A. 1. 1933. Preis RM. 7.50.

Im Einvernehmen mit dem Reichsarbeits-Ministerium und mit Unterstützung der Stiftung zur Förderung von Bauforschungen, Berlin, hat der Deutsche Ausschuss für wirtschaftliches Bauen, Leipzig, unter Leitung des Präsidenten, Regierungsbaurat Stegemann, in 32 Städten Bauuntersuchungen an typischen vorstädtischen Kleinsiedlungen des 2. Abschnitts durchführen lassen, deren Ergebnisse jetzt in der 12. Folge „Vom wirtschaftlichen Bauen“ vorliegen. Die Untersuchungen und Erhebungen wurden von Sachbearbeitern des Deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Bauen an Ort und Stelle vorgenommen. Aufstellen des Programms, Leitung der Untersuchungen und Abfassung des abschließenden Berichts lag in den Händen von Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Kammler, Berlin, der mit dem vom Deutschen Ausschuss für wirtschaftliches Bauen zur Verfügung gestellten Stab von betriebstechnisch und bauwirtschaftlich besonders ausgebildeten Fachleuten hier in kürzester Zeit eine außerordentlich tiefeschürfende und umfassende Forschungsarbeit durchgeführt hat, die zusammen mit den in der 11. Folge „Vom wirtschaftlichen Bauen“ veröffentlichten Forschungsarbeiten (Baustoffe und Baukonstruktionen der vorstädtischen Kleinsiedlung) ein ganz unentbehrliches Material in den Händen der Architekten, Behörden und Siedler darstellt.

Durch die Untersuchungen wurden die organisatorischen, technischen und wirtschaftlichen Maßnahmen der Behörden, Siedlungsträger, Unternehmer und Siedler festgestellt. Sie erstrecken sich auf die Vorbereitung, Durchführung und Nachrechnung der typischen vorstädtischen Kleinsiedlungsvorhaben.

In dem Buch werden erstmalig alle Fragen auf Grund von Ermittlungen in der Praxis behandelt, die Siedler und Siedlungsträger, Verfahren, Finanzierung und Lastenberechnung, Auf- und Ausbau und Kosten betreffen. Besonders wertvoll und aufschlußreich ist die Zusammenfassung, in der Vorschläge für die künftige Behandlung der gesamten Fragen gemacht werden. Die Zusammenfassung gibt nach kurzem Eingehen auf die arbeitsmarktilichen Voraussetzungen die Ergebnisse der Untersuchungen wieder: Lage, Beschaffenheit und Vorbereitung des Geländes, Auswahl, Einsatz und Schulung der Siedler, technische Mindestanforderung, Kosten der Siedlung, Einschaltung des Baugewerbes und des Handwerks, Einschaltung des freiwilligen Arbeitsdienstes, verwaltungstechnische Verfahren, Betreuung der Siedler während der Bewirtschaftung und Ausblick auf Entwicklung und weitere Möglichkeiten.

Besonders wertvoll wird das Buch durch eine Reihe von Tabellen, die Zusammenstellungen der bei den Untersuchungen ermittelten Richtwerte für Regelleistungen enthalten. Die einzelnen Tabellen geben den Stundenaufwand für eine Reihe von Regelleistungen an, und zwar zergliedert nach Stunden von Siedlern und Arbeitern der Arbeitslosenfürsorge, des freiwilligen Arbeitsdienstes oder der Unternehmer, zergliedert nach Fach- und Hilfsarbeitern. In einer weiteren Tabelle sind die Werte für die gesamten untersuchten Siedlungen nochmals zusammen- und gegenübergestellt, sodaß bei einzelnen Arbeiten ein Vergleich der in den verschiedenen Gegenden Deutschlands dafür entfallenden Stunden ermöglicht wird. Ein Anhang von zahlreichen Abbildungen, Grundrissen und Schnitten ergänzt die Angaben vorzüglich.

Die Förderung derartiger Bauuntersuchungen stellt einen erstmaligen Versuch des Reiches dar, durch eine Forschungsstelle feststellen zu lassen, ob und inwieweit der tatsächliche Verlauf einer Maßnahme des Reiches den Absichten entsprochen hat, die damit verbunden wurden und inwieweit bei der Fortführung dieser Maßnahmen event. Fehler und Mängel vermieden werden können. Es ist dem Deutschen Ausschuss für wirtschaftliches Bauen und seinem Sachbearbeiter, Herrn Dr. Kammler, besonders zu danken, daß er sich für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt und so zu der Klärung einer der wichtigsten Fragen der Siedlung in hervorragendem Maße beigetragen hat.

**Die Entwicklungsjahre des Mädchens.** Davon handelt ein ausführlicher Aufsatz im Dezemberheft der Eltern-Zeitschrift, der alle Eltern von jungen Mädchen interessieren dürfte. Ein Arzt weist auf die Probleme in körperlicher und geistiger Hinsicht hin, die in dieser kritischen Zeit auftauchen und gibt wertvolle Ratschläge. In wirklich origineller und überzeugender Art nimmt ein Artikel zur Frage des Fingerglutschens beim kleinen Kinde Stellung. Hier wird gezeigt, wie diese Sorge mancher Eltern auf glückliche Art beseitigt werden kann. Weitere Beiträge dieses diesmal besonders reichhaltigen Heftes handeln von der erzieherischen Bedeutung des Spiels, von der Erziehung zum Gehorsam, von der richtigen Ernährung des Schulkindes u. a. m. Im Sprechsaal erhalten Mütter Auskunft über mancherlei Fragen der Pflege und Erziehung des Kindes. Die immer reich und schön illustrierte Zeitschrift wird in jedes Elternhaus Rat und Anregung bringen.

Wer die Eltern-Zeitschrift noch nicht kennt, verlange kostenlos Probehefte bei den Buchhandlungen

## Bei Adressenänderungen

wollen unsere geehrten Abonnenten zur Vermeidung von Irrtümern neben der genauen neuen auch die alte Adresse mitteilen. Die Expedition.